

## ÖSTERREICHS JAHRTAUSEND

1996 wird es 1000 Jahre her sein, daß der Name „Ostarrichi“ zum ersten Male urkundlich erwähnt wurde. Die Münze Österreich nimmt diesen geschichtlichen Höhepunkt Österreichs zum Anlaß, in den Jahren davor

Sondergedenkmünzen mit großen Persönlichkeiten dieses Jahrtausends herauszubringen - bis zur kompletten Millennium-Serie im Jubiläumsjahr.



Die Habsburger spielen dabei natürlich eine ganz große Rolle. Aber auch andere Gestalter der Geschichte und geistige Größen werden in Sondergedenkmünzen von der Münze Österreich gewürdigt, dem Motto entsprechend: „Wir prägen Österreich“.

Mit der Millennium-Serie wird die Jahrtausend-Feier für Sammler und Geschichtsbewußte zur bleibenden kostbaren Erinnerung. Das numismatische Ereignis hat diese besonderen Merkmale:

- ◆ erlesene künstlerische Gestaltung
- ◆ limitierte Auflage  
ausschließlich in der Sonderausführung  
„Polierte Platte“ (Proof-Qualität)
- ◆ höchste Prägequalität

DIE MÜNZEN DER SERIE  
SIND GESETZLICHE ZAHLUNGSMITTEL  
DER REPUBLIK ÖSTERREICH.

## DAS ZWEITE SAMMLERSTÜCK ZU EINER EINMALIGEN SERIE



Jedes Kleinod dieser Münzenreihe ist ein Stück Geschichte, das in der Millennium-Serie zum Ganzen wird - und somit zur außergewöhnlichen kompletten Sammlung. Deshalb kommt es auf jede der Münzen an. Jetzt muß man sich den einmaligen Silber-Hunderter „Maximilian I.“ sichern:

AUSGABETAG: 30. 1. 1992  
FEINHEIT: 900/1000  
FEINGEWICHT: 18 g  
DURCHMESSER: 34 mm  
NOMINALE: S 100,—  
AUFLAGE: 75.000 Stück

Jede Münze erhalten Sie in einem exquisiten Samtetui inklusive Echtheitszertifikat (Seriennummer - detaillierte Kenndaten).



WIR PRÄGEN ÖSTERREICH.

# MAXIMILIAN I.

100 S - SONDERGEDENKMÜNZE  
IN SILBER



DIE ZWEITE MÜNZE DER MILLENNIUM-SERIE  
ZUR 1000-JAHR-FEIER ÖSTERREICHS 1996.



# MAXIMILIAN I.

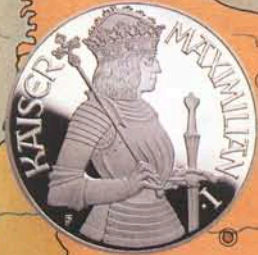
DER „LETZTE RITTER“ AN DER  
SCHWELLE ZUR NEUZEIT



Historische Münze Maximilian I.  
Münzstätte zu Hall.



## MAXIMILIAN IN SILBER



Maximilian mit Zepter und Schwert. Die feinen Züge deuten darauf hin, daß der große Habsburger nicht nur „der letzte Ritter“, sondern auch ein kunstsinniger Mensch war. Das Münzbild ist in klassischer Strenge gehalten, mutet aber gleichzeitig in seiner einfachen, klaren Linienführung modern an.



Maximilians Heiratspolitik fand ihren Höhepunkt bei seinem Sohn Philipp II., dem Schönen (1478 - 1506). Wir sehen Philipp mit der innig geliebten Gemahlin Johanna von Kastilien, die bei seinem frühen Tod in Umnachtung verfiel. Dazu der berühmte Wahlspruch „Tu felix Austria nube“. Philipp war Vater von Karl V., dem Stammvater der spanischen Habsburger-Linie.

## HEILIGES RÖMISCHES REICH



— GRENZE DES HEILIGEN  
RÖMISCHEN REICHES  
— HABSBURGISCHER  
BESITZ

## „TU FELIX AUSTRIA NUBE“

Der Ausspruch „Tu felix Austria nube“ („Du glückliches Österreich heirate“) stammt vom Ungarn- und Böhmenkönig Matthias I. Corvinus (1443 - 1490). Ein gewisser Neid mag dabei mitgespielt haben, weil Matthias Corvinus in Mehrfrontenkriege verwickelt war, um Ungarn zur politischen Großmacht zu führen. Maximilian dagegen feierte durch Hochzeiten politische



Triumphe. Freilich mußte auch Maximilian Kriege führen, um das „Erheiratete“ zu verteidigen: burgundischer Besitz aus seiner ersten Ehe und Gebietsansprüche in Italien durch die zweite Heirat. Schließlich gewannen die Habsburger durch die Ehe seines Sohnes Philipp die spanischen Erblande mit den zukünftigen Kolonien. Maximilians Enkel, Ferdinand I., wurde ebenfalls durch Vermählung Anwärter auf die böhmische und ungarische Krone.

## MAXIMILIANS GEISTIGES WIRKEN

Unter Maximilians Herrschaft wird der Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit deutlich. Der 1508 in Trier mit Billigung des Papstes „Erwählte Römische Kaiser“ Maximilian war einerseits ein großer Kriegsherr, der „Vater der Landsknechte“. Andererseits hatte die Finanzierung vieler seiner Vorhaben durch die Fugger bereits „frühkapitalistische“ Züge. Maximilian förderte aber auch deutsche Humanisten, liebte die Künste und war selbst ein Literat von hohem Rang.